

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 18 (1910)

Heft: 17

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militärsanitätsverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerischer Militär sanitätsverein.

An die Sektionsvorstände.

Werte Kameraden!

In unserm Jahresbericht, Seite 11, figurirt bei der Sektion Gossau-Flawil noch die Adresse des alten Präsidenten. Seit März 1910 soll es heißen Joh. Ledergerber, Wärter, Zingggenhub bei Andwil, wovon Sie gefl. Notiz nehmen wollen.

Betreffend der Unfallversicherung unserer Mitglieder können wir Ihnen mitteilen, daß wir in unserer letzten Vorstandssitzung nach eifriger Diskussion und reiflicher Ueberlegung die sogenannte Tagesversicherung als rationellste Versicherung für unsern Verband gewählt haben und werden wir Ihnen nächstens näheres darüber berichten können.

Im Namen des Schweiz. Militär sanitätsvereins:
Selbling, Präsident.

Aus dem Vereinsleben.

Zweigverein Toggenburg vom Roten Kreuz. Die auf den 7. August geplante Feldübung konnte bei schönem Wetter abgehalten werden. Als Übungsplatz wurde Neu St. Johann gewählt. Die stattliche Zahl von 47 Samaritern und 86 Samariterinnen waren erschienen und versammelten sich beim Johanneum. Übungsleiter: Herr Dr. Kuhn. Supposition: Einsturz der sogenannten Rechenbrücke beim Einfluß der Lutern in die Thur, infolge Hochwasser. Dabei haben sich unter der herbeigeeilten Wasserwehrmannschaft mehrere Unfälle ereignet, Knochenbrüche, Wunden, Ertrinken u. Die versammelten Samaritervereine werden zu sofortiger Hilfeleistung alarmiert und gruppieren sich in folgende Abteilungen:

I. Abteilung: Geleitet durch einen Arzt. Mehrere Gruppen der Samariterinnen legen mit mitgebrachtem Material die Notverbände an.

II. Abteilung: Geleitet durch Herrn Schällebaum. Transport der Verletzten durch Trägerfetten von der benachbarten Säge auf dem Sträßchen zum „Schäfli“. Tragbahnen teils mitgebracht, teils improvisiert.

III. Abteilung: Die übrigen Samariter und Samariterinnen haben unterdessen unter Leitung eines Arztes im Saale zum „Schäfli“ das Notspital hergerichtet. Das Material ist teils von den Vereinen mitzubringen und teils aus dem Gasthof zum „Schäfli“ zu requirieren. Bei Bedarf sind auch Wagen zum Transport zu requirieren.

Die 15 Verwundeten wurden mit Notverbänden versehen. Chef: Herr Dr. Brändli. Diese Arbeit wurde

ziemlich rasch und gut ausgeführt. Bald hatte die Transportmannschaft unter Herr Hülslehrer Schällebaums Arbeit, die Verwundeten in das Notspital zu transportieren, was mit verschiedenen Tragbahnen, zwei Belobahnen, und zwei für den Transport eingerichteten gedeckten Fuhrwerken geschah. Aus dem Schälisaal war unterdessen ein Notspital hergerichtet worden. Chef: Herr Dr. Brändli. Auf 12 aus Stroh und Teppichen hergerichteten Betten konnten die Verwundeten geborgen werden, nachdem denselben von Samariterinnen die Notverbände durch Bindverbände ersetzt worden waren. Nach Kontrolle durch die Herren Aerzte wurden die abgenommen und das Material versorgt. Die Übung dauerte zwei Stunden. In kurzer Zeit war aus dem Spital wieder ein Speisesaal hergerichtet und wurde mit gutem Appetit gewespert.

Herr Dr. W. Scherrer, der als Vertreter des Roten Kreuzes anwesend war, sprach sich in seiner Kritik befriedigend aus, nur empfahl er den einzelnen Vereinen, unter sich noch kleinere Feldübungen abzuhalten, um bei gemeinsamen Feldübungen besser vorbereitet zu sein. Herr Dr. Brändli verdankt in kurzen Worten das zahlreiche Erscheinen und ermuntert zu weiterem fröhlichen Schaffen im Samariterwesen.

A. B.

Samariterverein Erstfeld. Felddienstübung. Die von unserem Hülslehrer, Herr Bischofen, festgesetzte Felddienstübung fand Sonntag den 14. August